

Inhalt:

Rückblick.....	1
Unser neuer Vorstand - schon über 100 Tage im Amt....	2
Choronajahr in der Mataréstraße.....	3
Saunaerlebnis.....	4
Miteinander im Wiesental.....	5
Und wir sind weiterhin auf dem Weg.....	6
Links / Abmeldung vom Newsletter.....	7



Rückblick

Text und Foto: Angela von Fürstenberg

Bei der Generalversammlung im August 2020 – es war ein brütend heißer Tag und die coronabedingt große Räumlichkeit im Depot Talstraße trug nicht wirklich zur Behaglichkeit bei – wurde über das Geschäftsjahr 2019 berichtet, der Jahresabschluss beschlossen und Vorstand sowie Aufsichtsrat entlastet. Der „alte“ Vorstand trat nach abgeschlossener dreijähriger Amtszeit zurück und wurde mit Dank verabschiedet.

Zum neuen Vorstand gewählt wurden

- Cornelia, die als Gründungsmitglied der Genossenschaft die Branderhofgruppe vertritt,
- Heike, die als langjährige Wohnerratssprecherin Mataréstraße Erfahrungen gesammelt hat,

- Dagmar und Gitta, die bereits früher viel Vorstandsarbeit geleistet haben und
- Christian, der die Genossenschaft schon lange im IT-Bereich unterstützt.

Die Projektgruppe „Schöner Wohnen im Wiesental“ hat sich im Juni 2020 von der LebensWeGe eG gelöst, um eine Genossenschaft zu suchen oder zu gründen, die ihren Zielen deutlicher entspricht (s.Artikel „Miteinander im Wiesental“).

Eine neue Gruppe „Kronenberg 50+“ hat sich 2020 gebildet und bemüht sich um ein Grundstück der Pfarrei St.Jakob.

Unser neuer Vorstand – schon über 100 Tage im Amt

Text: Dagmar Erwert, Foto: Angela von Fürstenberg

Der neue Vorstand begab sich nach der Wahl sofort und mit großem Elan an die Arbeit. Es stellte sich heraus, dass einige Prozesse neu organisiert werden müssen und auch, dass wir seit der Gründung frohgemut mit einer Satzung leben, die an einigen Stellen geändert werden muss, um dem Genossenschaftsgesetz zu entsprechen.

Der alte Vorstand hatte klugerweise den Wechsel zu einem neuen Prüfverband, PkmG, eingeleitet, der sich als wesentlich agiler erwies als der PSWG. Seit Ende Februar werden die vergangenen Jahre

bis 2020 geprüft, so dass auf der diesjährigen Generalversammlung endlich die Ergebnisse vorgestellt werden können.

Corona hat auch Einfluss auf die Organisation der Genossenschaft. So wird gemäß der entsprechenden Corona-Verordnung der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss vorab feststellen können; über die Gewinnverwendung wird dann die Generalversammlung – hoffentlich in einer Präsenzveranstaltung – in der zweiten Jahreshälfte entscheiden.

Für alle, die sich die Arbeit des Vorstands ansehen wollen: die öffentlichen Sitzungen finden im 14-tägigen Turnus mittwochs um 18.00 Uhr statt. Der Vorstand freut sich über Euer Interesse.



Coronajahr in der Mataréstraße – Ein Jahr Qigong – Ein Jahr Chor-Ona –

Text und Fotos: Angela von Fürstenberg

Wer hätte im letzten März gedacht, dass Corona uns ein Jahr später immer noch so einschneidend beschäftigt? Vielleicht ist es ein Glück, dass wir uns den Herausforderungen erst nach und nach bewusst wurden: dem überraschenden Frühlingslockdown, den entlastenden Sommerlockerungen, den verschärfenden Herbsteschnitten und den heftigen Winterbeschränkungen.

Gemeinsames Kochen und DVD-Abende im Gemeinschaftsraum fallen aus, Bewohnerratsitzungen finden als Videokonferenzen statt, bei Projekttagen räumt, jätet, schreddert, repariert jede*r vor sich hin, Feste werden im Garten mit Abstand gefeiert, unser fünfjähriges Einzugsjubiläum flutscht gerade irgendwie mit durch.

Das alles macht wenig Freude ... aber bisher hatten wir „die Pandemie“ von einem weihnachtlichen Fehlalarm abgesehen nicht im Haus. Die Erfahrung dieses Jahr gemeinsam überstanden zu haben, kann uns niemand mehr nehmen.



Catering mit Abstand

Beim allmorgendlichen Jahreszeiten-Qigong rund um den Walnussbaum läuft seit Mitte Februar (chinesische Frühlingszeit) schon wieder das Frühlingsprogramm.



Und wer hätte im letzten März gedacht, dass es auch unseren damals initiierten Gartenchor nun immer noch gibt ... und wir tatsächlich an ungefähr 300 von 365 Tagen gesungen haben ... solange die Noten nicht nass wurden standen auch bei eisigen Temperaturen drei bis acht Sängerinnen auf dem Bunkergrundstück. Mittlerweile haben wir uns u.a. dank eines genialen Computernotenspielerprogramms ein Repertoire von über 50 Liedern erarbeitet ... und auch die, die vorher nie in einem Chor gesungen haben, übernehmen ganz alleine eine Stimme ... dass wir sowieso weit voneinander entfernt stehen, ist ein wunderbares Training dafür. Die Freude daran lässt nicht nach und hilft vielleicht dabei, die harten Einschränkungen dieser Zeit in weicherem Licht zu sehen ... bzw. in harmonischeren Tönen zu hören.



Saunaerlebnis

Text: Vera Bost, Fotos: Angela von Fürstenberg

Irgendwann Ende letzten Jahres ist die Idee da:
mobile Saunatonne!



Ein motivierender und attraktiver Lichtblick im Winter Lockdown. Schnell war Barbara E. als Mitorganisatorin ins Boot geholt und zügig ging es an die Umsetzung der Idee. Ein Saunaverleiher wurde in Düren gefunden: die Kontaktaufnahme über WhatsApp ist dank Barbara möglich. Die Anfrage im Januarbewohnerrat ob die Saunatonne für 24 Stunden im Hof stehen kann wurde positiv beschieden. Alle Stellplatznutzer erklärten sich bereit an dem Tag ihren Pkw außerhalb zu parken. Der nächste freie Termin, Montag der 22. Februar, wurde gebucht.

Die Saunafreunde hören sich um, wen sie am Event teilhaben lassen möchten. So verbreitet sich die Idee bis zu den Bewohnern des Patchwork Hauses, die sich dieses Erlebnis für den 23. Februar in der Schopenhauerstrasse gönnen.

Am Samstag vor dem großen Tag, wird testweise der Mittelpfosten des Gartentores demontiert, der Vorraum der Notkirche wird mit zwei Liegestühlen ausgestattet,



Brennholznachschub wird herbeigeschafft und der Gartenschlauch wird aktiviert ...

es kann losgehen!

Das tut es dann auch und früher als geplant: Statt Montagmorgen zwischen 9 und 10 Uhr schellt es am frühen Sonntagabend an der Wohnungstüre:

Barbara verkündet, dass die Saunatonne schon da ist. Ob das gute Stück wohl heute schon auf das Gelände kann?

Was für eine Frage – aber bitte gerne!

So findet das erste Anheizen am Sonntagabend statt und Barbara und Vera stürzen sich ins Vergnügen. Nach einer knappen halben Stunde sind es kuschelige 100 Grad in der Tonne und der erste Saunagang wird getätigt. Zwei Personen passen bequem hinein. Im Vollmondschein und sternenklaarem Himmel erfolgt das Abkühlen im Freien an der Luft sowie am Gartenschlauch. Danach: ab in den Bademantel und auf die Liege – wunderbar!

Am Montag wird gegen Mittag das erste Mal angeheizt und im Nachmittag trudeln ein paar Gäste ein. Ein Kommen und Gehen in Bademantel und Saunalatschen belebt den Hof. Das Wetter lässt das Beisammen sitzen am Schwedenofen zu – mit ausreichend Abstand, leckeren Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken. Alle Teilnehmenden sind begeistert und es macht sich der Gedanke breit: naja – wenn die Notkirche mal weg ist... Platz und Zeit zum Träumen und Genießen – schön war's !

„Miteinander im Wiesental“

Text: Alexa Bittner, Fotos: privat

Seit der letzten Generalversammlung der LebensWeGe, bei der wir unseren Abschied als Projektgruppe offiziell bekannt gegeben haben, ist ein gutes halbes Jahr vergangen. Es kommt einem wie eine Ewigkeit vor, weil einfach so viel geschehen ist: die zu bohrenden Bretter werden gefühlt immer dicker und es scheint kein Ende in Sicht, dass sie jemals wieder dünner werden. Durch diverse Auftritte in der lokalen Presse und einer Infoveranstaltung im Depot haben wir eine Belegung von ca. 75 % erreicht. D.h. 12 von den insg. 16 Wohnungen sind bereits vergeben. Zwei weitere der verbliebenen 4 freien Wohnungen werden in Kürze mit netten Familien belegt werden. Wir nähern uns also einem unserer Meilensteine, der 100%!

Anfang Dezember wurden wir als fünftes Projekt bei der Ko-Operativ eG NRW aufgenommen, indem wir gleichzeitig unseren Namen in „Miteinander im Wiesental“ geändert haben, da wir fanden, dass dies besser ausdrückt, was wir wollen.

Die weiteren bereits gebohrten Bretter sind u.a. die Einreichung des Bauantrages,



die Bauweise und das Energiekonzept: Erdgeschoss und Treppenhaus werden in Massivbauweise errichtet, die Etagen 1-4 komplett in Holzständerbauweise. Wir werden einen Passivhausstandard (KfW40) erreichen, da unser Haus mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe beheizt werden wird.



Was sonst noch geschah: auch wir sind natürlich nicht gefeit vor intensiven Gruppenprozessen, die nicht konfliktfrei vorübergehen. Daher ist nicht nur die Begleitung unserer Moderatorin Katrin Hater sehr unterstützend, sondern auch und vor allem das gemeinsame Tun auf dem Grundstück selbst tut uns als Gemeinschaft sehr gut. Leider ist die Fläche in den vergangenen Jahren zu einer wahren Müllkippe verkommen. Von allem, was wir da gefunden haben, hätte man einen kompletten Hausstand einrichten können.



Nachdem aber das Nötigste (ca. 10 m³!) in einer Gemeinschaftsaktion zusammengetragen wurde und die Fa. Herpertz sowohl den Müll als auch den Brombeersdchungel entfernt hat, haben wir Ende Februar gemeinsam einen Bauzaun aufgestellt und können nun zumindest schon mal so tun, als wäre es „Unseres“.

Der Ausblick auf die kommenden Meilensteine bis zum Ende des Frühjahres ist die Entscheidung für eine Bank als Kreditgeberin, die Anwerbung von privaten GeldgeberInnen (siehe unter <https://miteinander-im-wiesental.de/Finanzbeteiligung/>), die Unterzeichnung des Erbpachtvertrages und die Genehmigung des Bauantrages.

..... und wir sind weiterhin auf dem Weg.....

Text: Ulrike Herrmanns , Foto Andrea Kranefeld

Sieben Genoss:innen der LebensWeGe Branderhof GbR nähern sich langsam aber stetig dem Ziel, in einem gemeinsam konzipierten Wohnhaus in ökologischer und barrierefreier Holz-Bauweise zusammen zu leben und zu wohnen.

& Konertz zur Seite steht. Das Architektenteam Jankowski / Bürgener begleitete die Siedlungsgemeinschaft engagiert beim städtebaulichen Entwurf und soll auch die Hochbauplanung der LebensWeGe übernehmen. Ebenso unterstützen uns das Beraterteam Frau Pohlmann in Sachen Gruppenentwicklung und die Herren Lückmann / Ostrzinsky in Sachen Finanzberatung.



Dass wir dies in respekt- und rücksichtsvollem Miteinander tun wollen und möglichst Entscheidungen nach dem Konsent-Prinzip treffen wollen, versuchen wir schon jetzt bei den Zusammenkünften mit den anderen vier Baugruppen der Siedlungsgemeinschaft Branderhof und der Stadt Aachen umzusetzen. Es ist schon eine besondere Herausforderung, nicht nur das eigene gemeinschaftliche Wohnhaus zu konzipieren, sondern die Vorstellungen von fünf unterschiedlichen Baugruppen in einem gemeinsamen Siedlungskonzept zu bündeln.

Da gibt es Arbeitstreffen zu den Bereichen Mobilität, geförderter Wohnungsbau, Recht, Finanzen, Freiraumplanung, Energie, Öffentlichkeit. Etliche Ergebnisse müssen mit div. Vertreter:innen der Stadt, die wiederum die Meinung der Politik einbeziehen muss, abgeglichen werden.

Dankbar sind wir, dass der Siedlungsgemeinschaft Herr Godolt vom Projektmanagement Derichs

Als einen Meilenstein konnten wir Anfang 2021 erleben, dass die Politik den städtebaulichen Entwurf als Vorgabe für den Bebauungsplan beschlossen hat. Dieses Ergebnis wurde in einer öffentlichen digitalen Veranstaltung vorgestellt und ist online auf der Homepage der Stadt Aachen abrufbar:

http://aachen.de/DE/stadt_buerger/planen_bauen/stadtentwicklung/stadtviertel/gutbranderhof/index.html

Die LebensWeGe hat sich für das Grundstück Ecke Forster Weg / In den Zwanzigmorgen entschieden. Mit der Offenlage des Bebauungsplans stehen die Grundstücksverhandlungen an.

Um das Kostenrisiko bis zum Baubeginn zu tragen, haben wir uns 2020 als GbR gegründet. Aber mit Vorlage eines realistischen Finanzplans, streben wir bald wieder die Aufnahme in unsere Muttergenossenschaft an.

**Und unsere Gruppe soll jetzt wachsen!
Wir freuen uns auf Menschen verschiedener Altersgruppen und Couleur, vor allem Familien mit Kindern, Paare oder einzelne Personen, die sich mit uns auf den Weg machen wollen.**

Wir sind auf einem guten Weg, der viel Engagement von jedem Einzelnen fordert, in der Hoffnung, 2024 endlich am Ziel zu sein.

Und dann wohnen wir am Branderhof, gestalten das Leben in unserem Haus, erfahren und genießen das Miteinander in der Gemeinschaft und achten gleichzeitig die Individualität des Einzelnen.

Kontaktadresse für Interessent:innen:

Ulrike Tegtmeier Tel.: 0241 89421285

<http://www.lebenswege-aachen.de>

Infos zum Branderhof über die Homepage der Stadt Aachen:

<http://aachen.de/DE/stadt>

[buerger/wohnen/Wohnraumentwicklung/wohnen-neue-wohnformen/index.html](http://aachen.de/DE/stadt/buerger/wohnen/Wohnraumentwicklung/wohnen-neue-wohnformen/index.html)

An- und Abmeldung zum Newsletter:

Wenn Sie sich zum Newsletter an- oder abmelden möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Email an die Adresse

lebenswege.newsletter(a)gmail.com

(bitte „(a)“ durch „@“ ersetzen).

Links:

Allgemeine Informationen über unsere Genossenschaft finden Sie auf unserer Homepage

<http://www.lebenswege-aachen.de/>

Ansprechpartner und genauere Informationen über die aktuellen Aktivitäten der LebensWeGe Aachen eG auf

<http://lebenswege-aachen.jimdo.com/>